

# Inhaltsverzeichnis

**Der Edelstein im Brandenburgischen Churhute** ..... 3



<<< zurück | [Sagenbuch des Preussischen Staates - Die Marken](#) | weiter >>>

# Der Edelstein im Brandenburgischen Churhute

Metrisch behandelt von Ziehnert Bd. III. S. 34 etc.

Als der Burggraf Friedrich von Hohenzollern auf seiner Burg die Boten des Kaisers empfangen hatte, welche ihm verkündigten, daß ihn derselbe zum Churfürsten gewählt habe, und er nach Costnitz kommen sollte, wo ihn der Kaiser mit der Churwürde belehnen wolle, da trat in der Mitternacht desselben Tages, als er schlaflos auf seinem Bette lag, eine wunderbare Erscheinung vor ihn, ein liebliches Wesen, halb Jungfrau halb Kind, ganz so wie uns die Engel geschildert werden, und verkündigte ihm des Glückes viel und Sieg in der Schlacht, reichte ihm auch einen wunderbar in allen Farben des Regenbogens schimmernden Karfunkelstein und hieß ihn sich mit demselben schmücken, darauf verschwand sie.

Als aber der Morgen anbrach, glaubte der Burggraf fast geträumt zu haben, allein vor ihm lag der bewußte Stein, doch leuchtete derselbe nicht mehr in heller Farbengluth, wie die Nacht zuvor, sondern war trübe und glanzlos. Doch Friedrich warf ihn nicht verächtlich weg, sondern schloß ihn zum Andenken an das nächtliche Gesicht sorgsam in seine Truhe ein. Nach manchem schweren Streit war endlich der Tag gekommen, wo er im festlichen Schmuck in seine gute Stadt Berlin einziehen sollte, siehe da zeigte es sich, daß von den Diamanten, welche den Churhut schmücken, der kostbarste verloren gegangen war, da erinnerte sich der Churfürst jenes Steines, den er in jener Nacht von dem Engel zum Geschenk erhalten hatte, er holte ihn aus seiner Truhe hervor und versuchte, ob er in die Lücke passe, und siehe, kaum hatte derselbe den Hut berührt, da saß er so fest, daß man ihn nicht mehr drehen oder wenden konnte, und auf einmal leuchtete er so hell, wie keiner der andern Edelsteine um ihn. Jener Stein aber ist von da an als Talisman vom Vater auf den Sohn als das kostbarste Stück der Brandenburgischen Krone fortgeerbt.

Quelle: *Johann Georg Theodor Grässe: Sagenbuch des Preußischen Staates 1-2, Band 1, Glogau 1868/71, S. 52*

---

[sagen](#), [graesse](#), [ziehnert](#), [sagenbuchpreussen1](#), [berlin](#), [edelstein](#), [hohenzollern](#), [v1](#)

From:  
<https://sagen.svenwusch.de/> - **Deutsches Sagen-Wiki**

Permanent link:  
<https://sagen.svenwusch.de/doku.php?id=sagen:sagenbuchpreussen1-042>

Last update: **2025/01/30 17:56**

